

# Grabschriften

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **8 (1909)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Grabschriften.

### No. 1.

Vom Jahre 1231.

(Tafel X.)

המצבה הזאת	1
שמתו לראש ר	2
שמעון בר יוסף	3
הלוי הנפטר יום	4
כד בניסן ביום שק	5
שנת תתקצא לפק	6
נשמתו צרורה תהי	7
ב צרור החיים בגע	8
א א סלה	9

- 1 Diesen Stein
- 2 Habe ich gesetzt zu Häupten [des R(abbi)]
- 3 Simeon, des S(ohnes) des R(abbi) J(oseph),
- 4 Des Leviten, der gestorben ist [am Tage]
- 5 Dem 24. in Nisan am [heiligen Sabbat]tage
- 6 Des Jahres 991 [nach der kleinen Rechnung]
- 7 Seine Seele, gebunden [möge sie sein]
- 8 Im Bündel des Lebens [im G(arten) E(den)]
- 9 A(men) A(men) Selah.

Dieser Stein befindet sich jetzt im Historischen Museum. Nun besitzt auch Herr Staatsarchivar Dr. R. Wackernagel eine vom Antistes Samuel Preiswerk angefertigte Kopie einer hebräischen Grabschrift, welche mit der vorstehenden fast genau übereinstimmt. Verschieden ist nur das Datum, indem in Zeile 5 בר statt כד, also am 4. statt 24. und in Zeile 6 תתקע statt תתקצא, 970 statt 991 gelesen ist. Da nun aber nicht angenommen werden kann, dass es sich hier um zwei verschiedene Steine handelt, so werden wir diese beiden Divergenzen auf Rechnung von Lesefehlern zu setzen haben. Wie Herr Staatsarchivar Dr. R. Wackernagel mir mitteilte, war der betreffende Stein eingemauert in dem Hause des Buchhändlers Felix Schneider, Bäumlengasse 11, und

wurde gefunden bei einem Umbau dieses Hauses im Jahre 1870. Daher liegt die Annahme nahe, dass der Stein erst nach diesem Datum in das Historische Museum gekommen ist. Er scheint sogar noch im Jahre 1873 in der Peterskirche gestanden zu haben (vgl. Arch. des missions scientifiques et littéraires s. III t. I (1873) pag. 595).

Bei der Einmauerung des Steines scheint ein Stück abgehauen worden zu sein, sodass eine Reihe von Buchstaben fehlt, doch sind dieselben leicht zu ergänzen.

Zeile 3. Die Ergänzung des י zu יוסף (Joseph) ist nicht sicher, der Name könnte auch יעקב (Jacob), יצחק (Isaac) oder ähnlich gelesen werden.

Zeile 6. Statt לפק könnte auch לפרט ergänzt werden. Der 24. Nisan entspricht dem 29. März 1231.

### No. 2.

(Tafel XI.)

Vom Jahre 1271.

.....	1
אשר יריתי לר[אש]	2
ר מאיר בר חיים	3
הנפטר יג לירח	4
אייר שנת לא ל	5
נשמתו נוח ערן	6
א א סלה	7

- |   |  |
|---|--|
| 1 | .....  |
| 2 | Welchen ich gesetzt habe zu Häupten            |
| 3 | Des R(abbi) Meir, Sohn des R(abbi) Chajim      |
| 4 | Der gestorben ist am 13. des Monats            |
| 5 | Jjar des Jahres 31 nach (der kleinen Rechnung) |
| 6 | Seine Seele ruhe im Eden                       |
| 7 | Amen Amen Selah.                               |

Dieser Stein befindet sich im Hofe des Frey-Grynäum (Heuberg 31). Da er im Freien steht und leicht beschädigt werden könnte, wäre es gut, wenn er im Historischen Museum untergebracht würde. Den früheren Standort konnte ich nicht ermitteln. Der obere Teil des Steines fehlt, sodass mindestens eine Zeile zu ergänzen ist, vielleicht lautete sie **ואתהמצבה** dies ist der Grabstein. Der Ausdruck **נוח ערן** kommt auch in anderen mittelalterlichen Grabschriften vor (vgl. Zunz, Zur Geschichte, p. 341).

Der 13. Jjar des Jahres 31 entspricht dem 25. April 1271.

## No. 3.

(Tafel X.)

*Vom Jahre 1313.*

וימת ר ברוך	1
הזקן בר אברהם	2
הנקבר יום ו'	3
כ"ט באלול ע"ג	4
לפרט נשמתו	5
בגן עדן עם	6
צדיקים אמן	7
אמן אמן סלה	8

- 1 Da starb R(abbi) Baruch
- 2 Der Alte, Sohn des R(abbi) Abraham,
- 3 Der begraben wurde am 6. (Wochen)tage
- 4 Am 29. in Elul 73
- 5 Nach der kleinen Rechnung. Seine Seele (sei)
- 6 Im Garten Eden bei
- 7 Den Frommen. Amen.
- 8 Amen Amen Selah.

Auch dieser Stein befindet sich jetzt im Historischen Museum. Er wurde gefunden in einem Garten an der Kohlenberggasse und kam im Jahre 1884 in das Museum.

Der 29. Elul des Jahres 73 entspricht dem 21. September 1313.

## No. 4.

*Vom Jahre 1314 oder 1317.*

ציון הלז לראש ר יצחק	1
בר ברכיה הצרפתי	2
הנפטר בשם טוב ונקבר	3
יום ד' ה' מרחשון עה	4
לפרט נוחו בגן עדן עם	5
שאר צדיקי עולם א' א' א' ס	6

- 1 Dieser Denkstein (steht) zu Häupten des R(abbi) Isaac
- 2 Sohnes des R(abbi) Berechjah des Franzosen,
- 3 Der gestorben ist mit gutem Rufe und begraben wurde
- 4 Am 4. Wochentage (Mittwoch), 5. Marcheschwan 78
- 5 Nach der (kleinen) Rechnung, seine Ruhe (sei) im Garten Eden bei
- 6 Den übrigen Frommen der Welt A(men) A(men) A(men) S(elah).

Diese Inschrift wird zuerst erwähnt von Tonjola in seiner Basilea sepulta. Der Stein ist nicht mehr vorhanden. Statt **ה מרחשון** liest Tonjola **ה במרחשון**. Brucker, J. H., *Scriptores rerum Basiliensium Minores* vol. I, Basel 1782 (Einl.) liest **ז המרחשון עה**. Nun fiel aber der erste Marcheschwan sowohl des Jahres **עה** (75) wie auch des Jahres **עח** (78) auf einen Samstag, also wäre **ה**, der achte ebenfalls an einem Samstag gewesen, nun sagt man aber für Samstag in der Regel nicht **ז יום** sondern **שק יום**, daher wird wohl **ה מרחשון יום ד**, Mittwoch, der 5. Marcheschwan, allein richtig sein.

Der 5. Marcheschwan 75 würde dem 16. Oktober 1314, der 5. Marcheschwan 78 dem 12. Oktober 1317 entsprechen.

## No. 5.

Vom Jahre 1320.

קוננו מקוננות ומקוננים	1
על נכבד ונדיב איש אמונים	2
תמיד נתן פתו בשמחה [לאביונים]	3
בולי גם בוטי השקם והלך בסבר פנים	4
לא קפץ ידו מעשות צדקה לשואל ממנו ומתחננים	5
ר שמואל בר' יוסף היה אחד מראשי המדינה והקצינים	6
כי נרצה בחסד עם גדולים וקטנים	7
ונקבר ביום ב' ד' בסיון לפרט שמונים	8
משכבו יהא בכבוד ורבעו בין העליונים	9
א א ס	10

- 1 Klaget, ihr Klagefrauen und Klagemänner,
- 2 Ueber den geehrten und freigebigen, den Mann der Treue,
- 3 Stets gab er sein Brot in Freude [den Armen],
- 4 Reichen und Armen gab er zu trinken und wandelte mit freundlichem Antlitz,
- 5 Nicht verschloss er seine Hand zu üben Wohltätigkeit dem, der ihn bat, und denen, die ihn anflehten,
- 6 R(abbi) Samuel S(ohn) des R(abbi) Joseph; er war einer von den Häuptern des Landes und den Mächtigen,
- 7 Denn er war wohl angesehen in Liebe bei den Grossen und Kleinen,
- 8 Und er wurde begraben am 2. (Wochen)tage, am 4. Sivan nach der Zahl 80,
- 9 Seine Ruhestätte sei in Ehren und sein Lager unter den Höchsten.
- 10 A(men) A(men) S(elah).

Die vorstehende Inschrift findet sich zuerst bei Tönjola, Basilea sepulta, aber sehr fehlerhaft. Tonjola hat vollständig übersehen, dass es sich um gereimte Prosa handelt und hat auch sonst eine ganze Reihe von Wörtern falsch gelesen und falsch übersetzt. Ihm haben die meisten Fehler nachgeschrieben, Wurstisen, Epitome Historiae Basiliensis, Basel 1577, Gross, J., Urbis Basileae Epitaphia, Basel 1622, Brucker, J. H., Scriptores rerum Basiliensium Minores vol. I, Basel 1752, der auf eine Kopie des Seb. Lepusculus in einem Exemplare des Müntsterschen Dictionarium Hebraicum verweist und Andere. Einen korrekten Text lieferte erst L. Zunz in seinem Buche „Zur Geschichte und Litteratur“ pag. 409, Anm. a.

Zum Ausdruck בולי גם בוטי in Zeile 4 vgl. man Buxtorf, Lexicon talmudicum fol. 271 und Kohut, Aruch compl. s. v. בט nach C. Gittin 36 b.

Der 4. Sivan des Jahres 80 entspricht dem 13. Mai 1320.

No. 6.

Vom Jahre 1330.

(Tafel X.)

ציון הלז לראש ר	1
יעקב בר דוד הנהרג	2
שנפטר בשם טוב	3
ביום השבת ונקבר	4
א' א' באלול צ' לפר	5
מנוחתו בגן עדן עם	6
שאר צדיקי עולם	7
אמן אמן	8
אמן	9
סלה	10

- 1 Dieser Denkstein (wurde errichtet) zu Häupten des R(abbi)
- 2 Jakob des Sohnes des David, der getötet worden ist,
- 3 Welcher gestorben ist mit gutem Rufe
- 4 Am Tage des Sabbath und begraben wurde
- 5 Am ersten (Wochentage), am ersten in Elul 90 nach der Rechnung
- 6 Seine Ruhe sei im Garten Eden bei
- 7 Dem Reste der Frommen der Welt.
- 8 Amen Amen
- 9 Amen
- 10 Selah.

Auch dieser Stein befindet sich im Historischen Museum. Er wurde gefunden im Jahre 1872 im Kreuzgange des Münsters, wo er als Bodenplatte diente. Der Text bietet kaum eine Schwierigkeit.

Der erste Elul des Jahres 90 entspricht dem 17. August 1330. Nun aber fiel sowohl der erste Elul des Jahres 90 wie auch der 17. August 1330 auf einen Freitag, sodass wir das zweite **א** wohl in **י** zu emendieren haben, das Datum der Beerdigung war demnach nicht der erste sondern der 3. Elul 90 = 19. August 1330.

### No. 7.

*Vom Jahre 1335 oder 1338.*

והאבן הזאת	1
אשר שמת	2
מצבה לראש	3
הזקן ר' אליקים ב'	4
יוסף ויקבר לחול	5
המועד של פסח י'	6
ה' צה לפרט מנוח	7
בג' ערן עם שאר	8
צדיקי עו' א' א' א' ס'	9

- 1 Und dieser Stein,
- 2 Den ich gesetzt habe
- 3 Als Denkstein zu Häupten
- 4 Des Greises des R(abbi) Eljakim, des S(ohnes),
- 5 Des Joseph. Und er wurde begraben am Halb-
- 6 Feiertage des Pessachfestes am Tage
- 7 Dem 5. (sc. der Woche = Donnerstag) 98 nach der Rechnung. Seine  
Ruhe
- 8 (Sei) im Garten Eden bei dem Reste
- 9 Der Frommen der Welt A(men) A(men) A(men) S(elah).

Auch diese Inschrift findet sich zuerst bei Tonjola. Der Stein wurde im Jahre 1545 auf Veranlassung des D. Theodor Zwinger im Garten des Johann Lucas Iselin aufgestellt. Ob derselbe jetzt noch existiert, konnte ich nicht ermitteln. Eine Abschrift des Textes findet sich auch bei Brucker l. c., welcher statt **צה** die La. **צה** hat, danach würde der Stein nicht aus dem Jahre 1338, sondern aus dem Jahre 1335 stammen. Beides ist möglich, da in beiden Jahren der erste Tag des

Pessachfestes auf einen Sonntag fiel. Donnerstag des Pessachfestes der beiden Jahre war also am 19. Nisan. Der 19. Nisan des Jahres 95 entspricht dem 13. April 1335, der 19. Nisan des Jahres 98 dem 9. April 1338.

## No. 8.

Vom Jahre 1374.

זאת המצבה אשר הוצב	1
לראש החשובה והחסירה	2
התמימה מ' רבקה בת	3
הקר שמואל הלוי שנפטרת	4
בשם טוב ביום ז' לח	5
טבת בשנת קל"ה לפ"ק	6
נשמתה תהא צרורה	7
בגן עדן א' א' א' סלה	8

- 1 Dies ist der Grabstein, der gestellt wurde
- 2 Zu Häupten der angesehenen und der frommen,
- 3 Der vollkommenen F(rau) Rebekka, der Tochter
- 4 Des M(ärtyrers) des R(abbi) Samuel des Leviten, die gestorben ist
- 5 Mit gutem Namen am 7. Tage des M(onats).
- 6 Tebeth im Jahre 135 nach der k(leinen) R(echnung)
- 7 Ihre Seele sei gebunden
- 8 Im Garten Eden A(men) A(men) A(men) Selah.

Erwähnt von J. Buxtorf in seinem Lexicon talmudicum s. v. **מצבה**  
Der 7. Tebeth 135 entspricht dem 12. Dezember 1374.

## No. 9.

Vom Jahre 1403.

(Tafel XII.)

וימת ר' יוסף [ב]	1
יחיאל הנפט [ר]	2
יא במרחשון	3
קסד לפרט	4
מנוחתו תהי	5
בגן עדן עם	6
שאר צדיקי עו	7
אמן א' א' סלה	8



- 1 Und es starb R(abbi) Joseph (Sohn)
- 2 Des Jechiël, der gestorben ist
- 3 Am 11. in Marcheschwan
- 4 164 nach der Rechnung.
- 5 Seine Ruhestätte sei
- 6 Im Garten Eden bei
- 7 Dem Reste der Frommen der Welt
- 8 Amen A(men) A(men) Sela.

Standort: Frey-Grynäum, Heuberg 31. Der 11. Marcheschwan des Jahres 164 entspricht dem 27. Oktober 1403.

P. S. Nach einer frdl. Mitteilung von Herrn Dr. Karl Stehlin soll zufolge eines alten Registers bis zum Jahre 1859 ein weiterer Stein ausserhalb des St. Johanschwibbogens als Deckplatte gedient haben.

---